



ZDH

ZENTRALVERBAND DES
DEUTSCHEN HANDWERKS



**JA ZUM
MEISTER**

– die Zukunft im Handwerk
ist meisterlich

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Einführung der Meisterpflicht in zulassungsfreien Handwerksberufen

Der Meisterbrief und das bewährte System der dualen Ausbildung in Deutschland sind Vorbild in Europa. Wirtschaftsstärke, Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit basieren auf der fachlichen Qualifikation von Betriebsinhabern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Ausbildung bietet die Grundlage für berufsspezifische Fortbildungen und erweist sich als Garant gegen Jugendarbeitslosigkeit. Insbesondere das Meisterbrieferfordernis steht für ein nachhaltiges und erfolgreiches Unternehmertum und gelebten Verbraucherschutz. Wenn von den mehr als 365.000 Auszubildenden 95 Prozent im zulassungspflichtigen Handwerk ausgebildet werden, spricht das für sich.

Das Meisterbrieferfordernis ist Garant für ...

... effektiven Verbraucherschutz.

Meisterbetriebe stehen für flächendeckenden Service, hohe Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit handwerklicher Produkte und Dienstleistungen. Bestandsfestigkeit und gute Reputation zeichnen Meisterbetriebe aus. Ihr Beitrag für Umwelt- und Kulturgüterschutz ist vorbildlich. Insbesondere Verbraucher profitieren von ihrer hohen Fachkompetenz.

... erfolgreiches Unternehmertum.

Die Meisterqualifikation vermittelt das Rüstzeug für Selbstständigkeit und Unternehmertum im Handwerk. Sie ist Basis für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Kleinbetriebliche Strukturen insbesondere in den ländlichen Regionen werden gesichert und für künftige Herausforderungen im Wettbewerb gerüstet. Meisterbetriebe gewährleisten Innovation und Know-how-Transfer auch für künftige Generationen. Das stärkt nachhaltig den Wirtschaftsstandort Deutschland.

... und nachhaltige Fachkräftesicherung.

Die Meisterqualifikation steht für die Wertigkeit der Aus- und Fortbildung und fördert lebenslanges Lernen. Sie schafft eine attraktive Möglichkeit der Weiterqualifizierung, von der gerade jüngere Menschen beruflich nachhaltig und perspektivisch profitieren. Im Vergleich zu Akademikern sind Meisterinnen und Meister weniger von Arbeitslosigkeit betroffen und haben einen Lebensarbeitsverdienst wie Bachelor-Absolventen.

Diese unbestrittenen Vorzüge sind nicht nur zu erhalten, sondern auszubauen und zukunftsfest zu machen. Deshalb ist ...

... die Attraktivität des Handwerks zu stärken.

Angesichts der demografischen Entwicklung, der fortschreitenden Digitalisierung und der sich wandelnden gesellschaftlichen Anforderungen an die Arbeitswelt der Zukunft sowie des ungebrochenen Trends zur Akademisierung sind die Attraktivität der dualen Ausbildung und das System der beruflichen Bildung insgesamt zu stärken.

... das Meisterbriefverfordernis auszuweiten.

Der Zugang zum zulassungsfreien Handwerk muss angepasst und der Kreis der zulassungspflichtigen Handwerksberufe ausgeweitet werden. Die bestehenden Schutzzielbestimmungen sind um weitere Aspekte wie den des Verbraucherschutzes, Umwelt- und Kulturgüterschutzes sowie wirtschafts- und bildungspolitische Zwecke zu ergänzen, etwa die Förderung des Mittelstands im Handwerk und Stärkung der beruflichen Bildung in kleinbetrieblichen Strukturen.

... das System der beruflichen Bildung insgesamt zu stärken.

Angesichts der notwendigen Fachkräftesicherung und der Bedeutung der Ausbildungsleistung für die gesamte gewerbliche Wirtschaft sind Maßnahmen notwendig, die bestehende Qualifizierungsanforderungen sichern und ausbauen. Zur Stärkung der Höheren Berufsbildung und der Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung ist u. a. das Aufstiegs-BAföG weiterzuentwickeln und die finanzielle Förderung auszubauen.

Weitere Informationen finden Sie auf der ZDH-Themenseite „JA zum Meister“ (www.zdh.de/ja-zum-meister). Dort finden Sie auch die Broschüre „Erfolgsfaktor Berufsqualifikation im Handwerk – zehn Fakten zu meisterpflichtigen Handwerksberufen“.

Verantwortlich:

Zentralverband des Deutschen Handwerks

Abteilung Organisation und Recht

Mohrenstraße 20/21 | 10117 Berlin

Telefon: 030/2 06 19-351 | Telefax: 030/2 06 19-476

E-Mail: recht@zdh.de

Internet: www.zdh.de und www.handwerk.de

Herstellung/Vertrieb:

© Marketing Handwerk GmbH

Berlin/Aachen

überreicht durch: